



Im Labor werden Lebensmittel auf Spuren von Gentechnik-Organismen untersucht (Foto: CVUA Freiburg)

Baden-Württemberg: 2012 nur wenig Gentechnik-Verunreinigungen

Veröffentlicht am: 05.04.2013

In Baden-Württemberg wurden letztes Jahr nur wenig gentechnische Verunreinigungen in Lebensmitteln festgestellt. Agrarminister Alexander Bonde (Grüne) stellte die Testergebnisse der Behörden heute in Stuttgart vor. Am häufigsten wurden importierte Sojabohnen und Honig positiv auf Gentechnik-Spuren getestet.

Bei den letztgenannten Produkten enthielten 23 bzw. 19 Prozent der Proben Spuren von gentechnisch veränderten Pflanzen. Insgesamt wiesen allerdings nur 49 von 670 Lebensmitteln im Test des Chemischen und Veterinäruntersuchungsamt Freiburg Bestandteile von Gentechnik auf. Das sind sieben Prozent. Im Vergleich zum Vorjahr gab es keine größeren

Bonde wies darauf hin, dass „eine zielgerichtete Überwachung auf gentechnisch veränderte Organismen nach wie vor notwendig ist.“ Die geringe Anzahl der Gentechnik-Funde bestätigt diejenigen, die an der Nulltoleranz für gentechnisch veränderte Organismen in Lebensmitteln festhalten wollen. Die Agrar-Industrie hingegen fordert, unterstützt von einigen Politikern, eine Lockerung der Regeln, um Kosten für regelmäßige Kontrollen zu senken. [dh]

Links zu diesem Artikel

- [Agrarministerium: Baden-Württemberg veröffentlicht Untersuchungsergebnisse der Lebensmittelüberwachung auf gentechnisch veränderte Organismen \(05.04.13\)](#)
- [CVUA Freiburg: Gentechnik und Lebensmittel 2012 - Ergebnisse aus Baden-Württemberg liegen jetzt vor \(05.04.13\)](#)
- [Infodienst: Interview: „Nullkommanull heißt nullkommanull!“ \(05.04.13\)](#)
- [Infodienst: Null-Toleranz für nicht zugelassene GVO](#)
- [Infodienst: Geringe Verunreinigungsquote bei Importen spricht für Nulltoleranz \(15.08.12\)](#)
- [Infodienst: Baden-Württemberg: Behörde findet Gentechnik-Raps in Senf \(22.01.13\)](#)